

Bericht über das Neue Archiv.

Mit dem im Satz beendeten 20. Bande des N. A. ist wie v. Z. mit dem 10. ein Gesamtregister für die Bände 11-20 verbunden worden, welches von dem am 15. Nov. bei der Abtheilung Diplomats eingetretenen Hilfsarbeiter Dr. Martin Meyer bearbeitet worden ist. Da somit die Heranziehung einer außerordentlichen Hilfskraft nicht nöthig war, ist der zu diesem Zweck bewilligte Credit von 100 Mark nicht in Anspruch genommen worden.

Auch bei diesem Bande hat sich eine Überschreitung des vertragmäßigen Umfangs des Bandes von 41 Bogen, von denen übrigens nur etwa 32 für Abhandlungen und Miscellen zur Verfügung stehen, nicht vermeiden lassen. Die nun seit drei Jahren wiederkehrende Erscheinung hat ihren Grund nicht etwa darin, daß Redacteur und Redactionsausschuß von außerhalb kommende Beiträge allzu nachsichtig aufnehmen, sondern lediglich in der gesteigerten Thätigkeit bei den verschiedenen Abtheilungen der Mon. Germ. selbst. Bd. XI und XII enthalten, von den kleinen Miscellen abgesehen, in ganzen 25 selbständige Aufsätze. Von diesen reichen nicht weniger als 19 von Mitgliedern der Centraldirection oder gegenwärtigen Mitarbeitern der Mon. Germ. her, zwei weitere von früheren Mitarbeitern, die zu den von ihnen bearbeiteten Ausgaben Nachträge liefern; einer ist zwar von einem außerhalb des Verbandes der Mon. Germ. stehenden Forscher verfaßt, aber da er für eine im Druck befindliche Ausgabe von Interesse war, auf den ausdrücklichen Wunsch des betr. Abtheilungsleiters aufgenommen. Somit hat die Zeitschrift ^{in zwei Jahren} in ganzen nur 3 selbständige Aufsätze, die außer Zusammenhang mit den Arbeiten der Mitglieder der Centraldirection oder ihrer Mitarbeiter standen, bringen können; von diesen hat einer über 2 Jahre, ein anderer ~~mit~~ etwa 1 1/2 Jahre auf den Abdruck warten müssen. Zum Vergleich führe ich an, daß in den beiden letzten Bänden der ersten Decade, 9 und 10, unter 29 selbständigen Aufsätzen nur 15 von Mitgliedern der Centraldirection oder Mitarbeitern der Mon. Germ. herrührten, 14 von außerhalb kamen. Wenn man nun erwägt, daß es in Reichsdeutschland seit dem Tode der Forsch. z. deutschen Geschichte kaum noch eine zweite Zeitschrift gibt, welche für den Druck gewisser Aufsätze überhaupt in Betracht kommt, so erhellt schon aus den bisherigen Zahlen, welche Schwierigkeiten der Redaktion durch das Misverhältnis zwischen dem Angebot von Aufsätzen und der Möglichkeit sie drucken zu bringen erwachsen. Dazu kommt ein anderer Umstand, der die Führung der Redactionsgeschäfte beim N. A. schwieriger macht, als bei den meisten anderen Zeitschriften. Von Mitgliedern der Centraldirection sowohl wie von Mitarbeitern der Mon. Germ. gehen fortwährend Beiträge ein, deren sofortiger oder wenigstens sehr beschleunigter Abdruck verlangt wird und verlangt werden muß, weil in unmittelbar bevorstehenden Ausgaben darauf Bezug genommen werden soll. Bei dem beständigen Raumangel wird